



SAFE CONDUCT

The German soldier who carries this safe-conduct is using it as a sign of his genuine wish to give himself up. He is to be disarmed, to be well looked after, to receive food and medical attention as required, and is to be removed from the danger-zone as soon as possible.

H. R. Alexander

Commander-in-Chief, Allied Armies in Italy

PASSIERSCHEIN- An die alliierten Vorposten: Der deutsche Soldat, der diesen Passierschein vorzeigt, benutzt ihn als Zeichen für seinen ehrlichen Willen, sich zu ergeben. Er ist zu entwaffnen. Er muss gut

behandelt werden. Er hat Anspruch auf Verpflegung und, wenn nötig, ärztliche Behandlung. Er muss so rasch wie möglich aus der Gefahrenzone entfernt werden.

AUFGRUND von Kapitel 2, Artikel II, Vertragsnummer 864 der Genfer Konvention vom 27. Juli 1929 erhalten Kriegsgefangene in alliierten Händen dieselben Portionen wie alliierte Soldaten. Ihr Essen wird von Köchen aus ihren eigenen Reihen auf die Art ihres Landes zubereitet.

In Amerika oder Kanada erhalten Kriegsgefangene für ihre Arbeit innerhalb oder außerhalb des Lagers pro Tag 80 cents. Die Hälfte davon wird für die Zeit nach dem Kriege auf einer Bank hinterlegt, die andere Hälfte in Gutscheinen ausgezahlt, für die sich der Gefangene

in der Kantine Zigaretten, Süßigkeiten, alkoholfreie Getränke und dergleichen kaufen kann.

Den Kriegsgefangenen wird Gelegenheit geboten zur Abhaltung von Bildungs- und Lehrkursen, zur Ausübung von Sport und Spielen, und zur Veranstaltung von Konzerten, Theateraufführungen und Vorträgen. Sie können Zeitungen lesen und Rundfunk hören.

Postverbindung zwischen den Gefangenenlagern und der Heimat geht über das Rote Kreuz und ist schnell und zuverlässig. Nach dem Kriege werden die Kriegsgefangenen so bald wie möglich nach Hause zurückgeschickt.